

Dossier Stegskopf

Das Regionalmanagement hat in diesem Dossier Stegskopf Informationen zum Thema zusammengestellt. Die Zusammenstellung ist nicht abschließend.

Kurzzusammenfassung

Momentan stellt sich beim Stegskopf die Frage, wie die Konversion vollzogen werden soll bzw. kann. Als gesichert gilt, dass alle Flächen außerhalb des Lagers bzw. des Mob-Stützpunktes an die DBU übergehen werden und dann zum NNE (Nationalen Naturerbe) werden.

Es besteht die Überlegung, den Mob-Stützpunkt durch die Ortsgemeinde Emmertshausen gewerblich zu entwickeln. Für den Bereich des ehemaligen Lages sind verschiedene Nutzungsoptionen denkbar, die derzeit untersucht werden. Hierfür haben die BImA und die kommunale Familie (Landkreis, Verbands- und Ortsgemeinde) eine entsprechende Untersuchung beauftragt. Weitere Abstimmungen mit anderen beteiligten Gruppen finden ebenfalls statt.

Wie die Flächen (Lager und Mob-Stützpunkt) zukünftig entwickelt werden und welche Nutzungsformen möglich sind, ist derzeit noch offen und letztlich auch von der Ausübung der Erstzugriffsoption der kommunalen Familie abhängig.

Fundstellen im Internet und Presseberichte

Wikipedia zum Stegskopf und dem ehem. Truppenübungsplatz

Der Stegskopf ist mit 654,4 m ü. NHN[1] nach der Fuchskaute die zweithöchste Erhebung des Westerwalds und liegt als erloschener Vulkan im Gemeindegebiet von Emmerzhausen im rheinland-pfälzischen Landkreis Altenkirchen.

Geographie

Lage

Der Stegskopf befindet sich als Teil des „Hohen Westerwalds“ (höchstes Gebiet des Westerwalds) im Ostteil des Landkreises Altenkirchen etwa 2 km südlich von Emmerzhausen bzw. direkt westnordwestlich von dessen Ortsteil „Stegskopf“. Nach Nordwesten fällt die Landschaft über das Kleine Steinchen (587,3 m) nach Derschen ab, dem Kernort der gleichnamigen Gemeinde. Etwas mehr als 1 km östlich des Stegskopfs verläuft ein Abschnitt der Grenze zum Bundesland Nordrhein-Westfalen, in dem ostnordöstlich des Bergs der Burbacher Gemeindeteil Lippe liegt. In Richtung Südosten fällt das Gelände nach Stein-Neukirch ab.

Auf dem Stegskopf, wo es viele verlassene Quarzit- und Basaltbrüche gibt, befindet sich dichter Nadelwald.

Naturräumliche Zuordnung

Der Stegskopf gehört in der naturräumlichen Haupteinheitengruppe Westerwald (Nr. 32) und in der Haupteinheit Hoher Westerwald (322) zur Untereinheit Westerwälder Basalthochfläche (322.0).

Fließgewässer

Auf und am Stegskopf entspringen – teils im Gebiet des Truppenübungsplatzes Daaden – unter anderem diese Fließgewässer: „Kleine Nister“ und „Schwarze Nister“, die in südliche Richtungen fließen und in die Nister münden, sowie Daade und Buchheller, die nach Norden der Heller zustreben. Damit gehören der Stegskopf und die Fließgewässer zum südlichen Einzugsgebiet der Sieg. Die Kleine Nister entspringt dem Derscher Geschwämm, ein Niedermoor mit Ansätzen zum Zwischenmoor.

Schutzgebiete

Auf dem Stegskopf liegen Teile des Fauna-Flora-Habitat-Gebiets Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes (FFH-Nr. 5314-304; 47,8 km²) und des Vogelschutzgebiets Westerwald (VSG-Nr. 5312-401; 289,48 km²).[1]

Truppenübungsplatz Daaden

Der Stegskopf wurde auch durch den 1914 erstmals erwähnten und 1958 von der Bundeswehr übernommenen Truppenübungsplatz Daaden (Lager Stegskopf) bekannt, der sich als Militärischer Bereich südlich von Derschen und Emmerzhausen befindet; der Berg liegt an dessen Nordrand. Im ersten Quartal 2015 wird das Lager Stegskopf des Truppenübungsplatzes von der Bundeswehr im Zuge ihrer Neuausrichtung aufgegeben.[2] Die Funkmess-Einheiten Prinz Eugen - Tegetthoff (1943–1945) nannten sich Stegskopfer, da sie im Lager Stegskopf Sonderlehrgänge zur Hochfrequenztechnik besuchten. Diesen Einheiten gehörten einige später bekannte Nachrichtentechniker und Physiker an, so beispielsweise Alfred Fettweis, Wolf Häfele, Herbert Daniel und Walter Mayer.[3]

https://de.wikipedia.org/wiki/Truppen%C3%BCbungsplatz_Daaden

Der Truppenübungsplatz Daaden war ein militärisches Übungsgebiet im Westerwald, Bundesland Rheinland-Pfalz, unweit der Grenze zu Nordrhein-Westfalen. Namensgebend war die nahegelegene Ortsgemeinde Daaden. Zuletzt war er der Streitkräftebasis unterstellt.

Geographie

Der Truppenübungsplatz verfügte über verhältnismäßig geringe Höhenunterschiede, galt aber als ein Gebiet mit überdurchschnittlich viel Regen und hohen Schneelagen über weite Teile des Jahres hinweg. Das

Gelände befindet sich im Nordosten des Bundeslandes Rheinland-Pfalz mit gemeinsamer Grenze zu Nordrhein-Westfalen. Die Gesamtfläche war mit über 2000 Hektar, die sich in 800 Hektar Forstbetriebsflächen und 1200 Hektar Übungsfläche aufteilten, für einen Truppenübungsplatz eher klein. Der Truppenübungsplatz wurde zum Jahresende 2013 außer Dienst gestellt.[1]

Geschichte

Der Übungsplatz wurde 1914 erstmals erwähnt. 1933 entstand das erste Polizei-Übungslager auf dem Stegskopf. Im darauf folgenden Jahr zog dort für ein Jahr der Reichsarbeitsdienst ein, das Lager erhielt den Namen "York von Wartenburg". Nachdem das Lager ausgebaut wurde, wurde es 1938 vom Reichsministerium des Inneren gepachtet und von der Polizei gemeinsam mit in Siegen gelegenen Artillerietruppentteilen genutzt. Im Jahr 1943 wurde der Platz von der Hitlerjugend übernommen, die dort für naturwissenschaftlich begabte Oberschüler eine Hochfrequenzlehr- und Versuchsstelle einrichtete. Das Lager wurde daraufhin in „Reichsausbildungslager Prinz Eugen“ umbenannt. In den Jahren 1945 bis 1950 wurden auf dem Platz „Displaced persons“ untergebracht, die von dort aus repatriiert wurden.

Nach 1950 übernahm im Anschluss die französische Armee den Platz und baute diesen aus. Bei Liebenscheid wurden sechs Außenfeuerstellungen für Mörser und Artillerie errichtet. Ab 1957 übernahm die Bundeswehr den Platz und baute ihn weiter aus. So wurde mit Fertigstellung der Bundesstraße 54 der vormalige Durchgangsverkehr um den Platz herum geleitet. Der Platz bot im Truppenlager Stegskopf eine Kapazität von 1.000 übenden Soldaten, im Biwak von 600 Soldaten. Im Juli 1971 wurde mit dem Bau des Mobilmachungsstützpunkt Emmerzhausen begonnen. Der Truppenübungsplatz wurde vor allem durch Infanterie, besonders auch durch die Luftlandebrigade 27, für die Infanterieausbildung genutzt.

Während der Zeit der Deutschen Wiedervereinigung wurden über 2.100 Übersiedler aus der DDR im Lager Stegskopf untergebracht. Im Jahr 1997 erhielt der Platz den Preis der Stiftung Naturschutz Hamburg und Stiftung Loki Schmidt. Der Übungsplatz wurde 2007 der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Baumholder unterstellt. Im Rahmen des Stationierungskonzept 2011 wurde die Aufgabe des Platzes bekannt gegeben und der Platz am 12. Dezember 2013 an das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Koblenz und die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben übergeben. Über die weitere Nutzung des biologisch wertvollen Areals im Rahmen der Konversion berät der „Arbeitskreis Naturschutz und Landschaftspflege“. Der Platz wurde zum 30. Juni 2014 von der Bundeswehr aufgegeben.[2] Ende 2015 wurde eine Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA) mit einer Kapazität für bis zu 5.000 Schutzsuchende im Lager Stegskopf eingerichtet. Zeitweise befanden sich bis zu 1.500 Flüchtlinge in dieser Einrichtung. Aufgrund der zurückgehenden Flüchtlingszahlen wurde sie im April 2016 wieder geschlossen und befindet sich zurzeit im „Stand-by-Betrieb als Reserve“.

Nahe dem Truppenübungsplatz befindet sich der Flugplatz Breitscheid, den auch Fallschirmspringer nutzen, und der Siegerlandflughafen.

Übungsmöglichkeiten

Der Platz verfügte über zehn Schießbahnen. Er bot die Möglichkeit, in den Bereichen Urban Operation, Einsatzvorbereitung (EAKK), Kampfmittelbeseitigung EOD/IED, des Gefechtssimulationssystem SIRA, das auch im Bereich der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit im Bereich Stabsarbeit bei Katastrophenszenarien genutzt werden konnte, zu üben.

SWR: Nationales Naturerbe im Westerwald Pläne für den Stegskopf

<https://www.swr.de/swraktuell/rp/koblenz/plaene-der-stiftung-fuer-nationales-naturerbe-stegskopf-im-westerwald/-/id=1642/did=18854626/nid=1642/110grjg/index.html>

Stand: 19.1.2017, 9.28 Uhr

„Das riesige Gelände hat eine bewegte Geschichte als Truppenübungsplatz und Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge. Im Herbst gehört es endlich der Bundesstiftung Umwelt.

Es wird offiziell: Die Stiftung wird zum 1. Oktober Eigentümerin des gut 1.900 Hektar großen Geländes. Sie will die Tier- und Pflanzenwelt pflegen und erhalten. Dazu hat die Deutsche Bundesstiftung Umwelt in Daa-den nun ihre Pläne für den ehemaligen Truppenübungsplatz Stegskopf vorgestellt... “

SWR: Gemeinde will Gelände auf Stegskopf kaufen

Stand: 8.6.2017, 16.31 Uhr

<https://www.swr.de/swraktuell/rp/emmerzhausen-gemeinde-will-gelaende-auf-stegskopf-kaufen/-/id=1682/did=19686906/nid=1682/rvxxvp/index.html>

„Die Gemeinde Emmerzhausen (Kreis Altenkirchen) will einen Teilbereich des ehemaligen Truppenübungsplatzes Stegskopf kaufen. Nach Angaben von Ortsbürgermeister Heinz Dücker wird die zuständige Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) der Gemeinde noch im Juni ein entsprechendes Angebot vorlegen. Der Gemeinderat werde dann in seiner nächsten Sitzung das Angebot prüfen und entscheiden, ob auf dem etwa neun Hektar großen Gelände ein Gewerbegebiet entstehen soll....“

AK Kurier: Kein Ausschluss des Nordischen Sportes vom Stegskopf

<http://www.ak-kurier.de/akkurier/www/artikel/63141-kein-ausschluss-des-nordischen-sportes-vom-stegskopf>

Nachricht vom 17.11.2017 - 19:25 Uhr

„Hiermit widerspricht das DSV Nordic aktiv Ausbildungszentrum den Ausführungen der Naturschutzverbände NI, GNOR und Pollichia aus verschiedensten Gründen. Der Skiverein SVS Emmerhausen stellvertretend für die ganzen Skivereine im Skiverband Rheinland e.V. befindet sich seit über 50 Jahren durch den Status des Truppenübungsplatzes Lager Stegskopf in einer geographisch sehr ungünstigen Randlage, obwohl auf etlichen bisher schon freigegebenen Wegen durch die gute Höhenlage nordische Sportarten wie Skilanglauf, Rollski und Nordic Walking möglich wären, so wie es vor 50 Jahren einmal der Fall war...“

AK Kurier: Stegskopf soll Naturschutzgebiet werden

<http://www.ak-kurier.de/akkurier/www/artikel/63031-stegskopf-soll-naturschutzgebiet-werden>

Nachricht vom 14.11.2017 - 17:22 Uhr

„Die Naturschutzinitiative e.V. (NI), GNOR und Pollichia begrüßen die Übernahme der Flächen des ehemaligen Truppenübungsplatzes Daaden/Stegskopf durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU Naturerbe GmbH). Sie fordern: Kein Ski-Trainingszentrum!

Region. „Wir halten es für sinnvoll, nun auch die bebauten Bereiche (Lager Stegskopf und „Mob-Stützpunkt“ in die Gebietskulisse des Nationalen Naturerbes aufzunehmen und der DBU Naturerbe GmbH zu übertragen“, erklärten Harry Neumann, Landesvorsitzender Naturschutzinitiative (NI), Prof. Dr. Klaus Fischer, GNOR (AK Westerwald) und Dipl.-Biologe Dr. Jürgen Ott, Präsident der Pollichia...“

Siegener Zeitung: Stegskopf - Bitte um Fristaufschub

<http://www.siegener-zeitung.de/siegener-zeitung/Stegskopf-Bitte-um-Fristaufschub-e275a890-b35b-4c18-899e-791f929b9d9a-ds>

03.10.2017 15:55

„Daaden. „Der Verbandsgemeinde muss die notwendige Zeit für ein tragfähiges Konzept gegeben werden.“

sz - Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler schaltet sich in die Debatte um die Nutzung der ehemaligen Bundeswehrliegenschaften am Stegskopf ein. Ihr geht es laut einer Mitteilung darum, dass die Ver-



bandsgemeinde Daaden-Herdorf mehr Zeit bekommt, und zwar für die Entscheidung, das ehemalige Lager des Truppenübungsplatzes zu kaufen – komplett oder in Teilen....“

AK Kurier: Bund kommt Kommune beim ehemaligen Kasernengelände Stegskopf entgegen

<http://www.ak-kurier.de/akkurier/www/artikel/62200-bund-kommt-kommune-beim-ehemaligen-kasernengelaende-stegskopf-entgegen>

Nachricht vom 13.10.2017 - 16:08 Uhr

„Für das ehemalige Militärgelände Stegskopf wurde die Frist über die kommunale Erstzugriffsoption um mindestens drei Monate verlängert. Der heimische CDU-Bundestagsabgeordnete Erwin Rüdde vermittelte erfolgreich zwischen Kommune und Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA). Derzeit wird eine Kosten- und Risikoeinschätzung für eine etwaige Übernahme seitens der Kommune durchgeführt....“

Rhein Zeitung: Zukunft des Stegskopfs - Bima gibt der VG Daaden-Herdorf offenbar mehr Zeit

https://www.rhein-zeitung.de/region/lokales/altenkirchen-betzdorf_artikel.-zukunft-des-stegskopfs-bima-gibt-der-vg-daadenherdorf-offenbar-mehr-zeit-_arid,1715280.html

10.10.2017, 22:00 Uhr

„Ist der Zeitdruck aus der Diskussion um die künftige Nutzung des ehemaligen Truppenübungsplatzes auf dem Stegskopf heraus? Nach Auskunft des Bundestagsabgeordneten Erwin Rüdde (CDU) hat die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) der Verbandsgemeinde Daaden-Herdorf eine Fristverlängerung über den 31. Dezember 2017 bis ins nächste Frühjahr hinein eingeräumt, um eine Erstzugriffsoption für die Nutzung des Lagers anzumelden...“

Positionspapiere und Informationen

BUND

http://altenkirchen.bund-rlp.de/themen_und_projekte/stegskopf/